

# JAHRESBERICHT 2002

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
I. Projekt	2
1. Projektziele	2
2. Projektverlauf	3
3. Bewertung des Projektverlaufs	13
4. Gründe für die Nichterreichung von Jahreszielen	14
5. Evaluierungen und Inspektionen	14
6. Gesamtentwicklung des Partners	14
7. Partnerschaftsleistung	16
8. Planung für das nächste Jahr	16
9. Stellung und Tätigkeit des Auslandsmitarbeiters	19
II. Projektumfeld	20
1. Die Wiederwahl des amtierenden Präsidenten Bagabandi	20
2. Die Politik der Regierung Enkhbayar	23
3. Der Zustand der politischen Opposition	25
4. Bewertung	26

## I. Projekt

*Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist seit 1993 in der Mongolei tätig, um die demokratischen Kräfte beim Aufbau und bei der Stabilisierung eines demokratischen und marktwirtschaftlichen Systems zu unterstützen. Dazu baute die KAS von Anfang an als Partnerprojekt eine Bildungseinrichtung auf, die im Laufe der Jahre immer weiter ausgebaut wurde. Die „Akademie für Politische Bildung“ hat die Funktion, politisch interessierten Bürgern demokratische Grundwerte zu vermitteln, die politisch tätigen demokratischen Kräfte in die Lage zu versetzen, politische Funktionen und Ämter qualifiziert auszuüben und zentrale Zielgruppen aus gesellschaftlichen Schlüsselbereichen mit modernen demokratischen Prinzipien vertraut zu machen. Gezielte Eigenmaßnahmen ergänzen die Tätigkeit des Partners.*

*Auch Projekte der ländlichen Entwicklung werden als Eigenmaßnahmen durchgeführt, nachdem die Zusammenarbeit mit dem früheren Partner „Verband der privaten Viehhaltergenossenschaften“ Ende 2000 nach Abschluß des Aufbaus des von ihm getragenen genossenschaftlichen Ausbildungszentrums eingestellt worden war. Hier arbeitet die KAS weiter mit dem „Genossenschaftlichen Ausbildungszentrum“ und mit der „Labour Foundation“ zusammen.*

### 1. Projektziele

Langfristige Ziele der Demokratieförderung in der Mongolei durch die KAS sind, Hilfestellung zu geben bei:

- der Weiterentwicklung und Stabilisierung eines eigenständigen demokratischen Systems
- der Ausbildung der für einen demokratisch verfaßten Rechtsstaat eintretenden Kräfte
- der Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für eine wirtschaftliche Entwicklung, um die wirtschaftliche und soziale Situation der Menschen zu verbessern.

Die sich daraus ergebenden Unterziele der Stiftung werden im Länderprogramm für die Jahre 2002 bis 2004 wie folgt beschrieben:

- Stärkung der parlamentarischen Demokratie und des Rechtsstaats
- Stärkung des Mehrparteiensystems
- Förderung einer kritischen und verantwortungsbewußten Medienlandschaft
- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Förderung kommunaler Selbstverwaltung
- Förderung der regionalen Wirtschaftsentwicklung, vor allem im ländlichen Raum.

Die aktuellen Ziele für die Projektarbeit des Jahres 2002 waren:

- Förderung von Gesetzesvorhaben durch Beratung von Parlamentariern und Fortbildung von Mitarbeitern des Parlaments zur Verbesserung der Organisation und des Zusammenwirkens innerhalb des Parlaments.
- Erhöhung der Sachkompetenz und Verbesserung der Zusammenarbeit von Funktionsträgern demokratischer Parteien; Förderung der innerparteilichen

Demokratie; Ausbildung des Führungsnachwuchses; Verbesserung der Parteiorganisation auf Provinz- und Kreisebene.

- Verbesserung der politischen Berichterstattung in den Medien durch Trainingsprogramme für Journalisten.
- Förderung des Bürgerengagements auf lokaler und nationaler Ebene; Förderung des Dialogs zwischen Bürgern und den von ihnen gewählten Vertretern bzw. Vertretern staatlicher Organisationen.
- Fortbildung von Kommunalpolitikern und Stärkung kommunalpolitischer Interessenvertretungsorgane
- Unterstützung wirtschaftlicher Entwicklung, insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen in ländlichen Regionen.

## **2. Projektverlauf**

Seit über neun Jahren arbeitet die Stiftung im Bereich der Demokratieförderung mit dem Partner "Akademie für Politische Bildung" zusammen. Durch diesen Partner wird der größte Teil der Projektmaßnahmen abgewickelt, in Abstimmung mit ihm werden die Arbeitsschwerpunkte unter Berücksichtigung der oben genannten Ziele und der aktuellen Rahmenbedingungen festgelegt. Eigenmaßnahmen der Stiftung bilden eine Ergänzung zu den Maßnahmen des Partners und setzen besondere Akzente wie z. B. in der Zusammenarbeit mit dem mongolischen Parlament, der Demokratischen Partei, dem Kommunalverband, dem Presseinstitut und verschiedenen Nichtregierungsorganisationen. Diese Form der Arbeitsteilung und Kooperation hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt und bewährt, wodurch sich der Projektverlauf wie schon in den vergangenen Jahren problemlos gestaltete.

Die Konzeption des Projektes erwies sich als angemessen und ausreichend flexibel. Größere konzeptionelle Änderungen waren im vergangenen Jahr nicht erforderlich, und die Konzeption soll auch in den kommenden Jahren weitgehend beibehalten werden.

Die Bildungsprogramme der Akademie für Politische Bildung stellten den größten Teil der Projektmaßnahmen im Bereich der Demokratieförderung dar. Mit dem Ziel, die Bürger zu einer stärkeren Partizipation anzuregen und zu befähigen, wurden besonders die Maßnahmen zur Verankerung demokratischer Werte in der Gesellschaft verstärkt weitergeführt. Die Anzahl der Bildungsmaßnahmen konnte im Berichtsjahr noch einmal deutlich gesteigert werden. Einen wichtigen Beitrag leisteten dazu die sechs regionalen Bildungsstätten. Sie ermöglichten besonders in den vergangenen beiden Jahren eine Ausdehnung der basisdemokratischen Maßnahmen auf die ländlichen Gebiete der Mongolei. Im Berichtsjahr wurden noch stärker als im Vorjahr vor allem die Bewohner der kleinsten Verwaltungseinheiten (Bags) in Grundprinzipien der Demokratie geschult.

Von großer Bedeutung waren auch die Programme zur Ausbildung von Mitgliedern demokratischer Parteiorganisationen auf dem Gebiet moderner Partei- und Öffentlichkeitsarbeit. Das standardisierte Ausbildungsprogramm der Akademie für Politische Bildung konnte hier durch spezielle Eigenmaßnahmen, die sich auf die Ausbildung und Beratung der Führungsspitze der Demokratischen Partei richteten, gut ergänzt werden. Sie wurde besonders in Organisationsfragen und

Kommunikationstechniken und bei der Abfassung eines Grundsatzprogramms beraten und geschult. Hierzu diente auch die Forschungsarbeit mit Hilfe von Meinungsumfragen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Projektmaßnahmen waren die Programme im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung. Hier wurden die Bildungsmaßnahmen der Akademie für Politische Bildung ebenfalls durch Eigenmaßnahmen ergänzt. Spezielle Bildungsmaßnahmen, die sich an die Parlamentarier mongolischer Kommunalparlamente richteten, erfolgten in enger Abstimmung mit dem Kommunalverband der Mongolei „Mongolian Association of Local Authorities“ (MALA). Durch Eigenmaßnahmen wurde vor allem die Beratungstätigkeit verstärkt auf die Beratung des mongolischen Parlaments verlagert. Nach dem der Kommunalverband 2001 das in Zusammenarbeit mit der KAS entwickelte Kommunalpolitische Manifest in sein Aktionsprogramm übernommen hatte, gelang es 2002, mit Hilfe des Verbandes im mongolischen Parlament eine Arbeitsgruppe zur kommunalen Selbstverwaltung zu installieren, welche die Aufgabe hat, einen modernen Gesetzentwurf zur kommunalen Selbstverwaltung zu erarbeiten

In Zusammenarbeit mit dem mongolischen Parlament und der mongolischen Wahlkommission konnte auch die Arbeit am Wahlgesetzentwurf fortgeführt werden. Das Parlament veranstaltete im Frühjahr 2002 mit Unterstützung der KAS eine internationale Konferenz zum Wahlgesetz, auf der ein von der KAS entsandter Kurzzeiter und der Landesbeauftragte der KAS Vorträge hielten. Gegen Ende des Jahres wurde damit begonnen, Fernsehsendungen zu produzieren, um Probleme der Wahlgesetzgebung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und für den neuen Wahlgesetzentwurf zu werben.

Im Bereich der Journalismusförderung wurden verstärkt Trainingsprogramme angeboten, die sich vor allem auf investigativen politischen Journalismus, Ausgewogenheit in der Berichterstattung und journalistische Ethik bezogen.

Neu in das Programm aufgenommen wurden im Berichtsjahr Bildungs- und Beratungsmaßnahmen zum Bürgerengagement. Die Bildungsmaßnahmen richteten sich vor allem an Mitglieder des Demokratischen Bundes. Diese Organisation hatte in den frühen 90er Jahren den Demokratisierungsprozeß in der Mongolei ausgelöst und gestützt. Nach der Gründung der Parteien waren die Aktivitäten des Bundes mehr und mehr eingeschlafen. Die Bildungsmaßnahmen dienen dazu, die frühen Gründungsmitglieder des Bundes wieder zu aktivieren und damit das landesweite Netz dieser Organisation für die Herausbildung einer aktiver Zivilgesellschaft nutzbar zu machen. Außerdem wurde eine Bürgerbewegung im Bereich des Umweltschutzes mit Bildungs- und Beratungsmaßnahmen unterstützt.

Im Berichtsjahr gab es keine gravierenden politischen Entwicklungen, welche die Projektarbeit hätten beeinträchtigen können. Die Arbeit der KAS hat in der Mongolei inzwischen einen weitgehend parteiunabhängigen Charakter und stößt bei allen politischen Kräften auf eine hohe Wertschätzung. Durch die Fortsetzung des Demokratisierungskurses nach dem im Jahre 2000 erfolgten Regierungswechsel zur Mongolischen Revolutionären Volkspartei ist deutlich geworden, daß das demokratische System der Mongolei inzwischen eine ausreichende Festigkeit besitzt. Dennoch unterliegen demokratische Prozesse noch keineswegs voll entwickelten und allgemein akzeptierten Spiel- und Verhaltensregeln. Deshalb bedarf es im

Bereich der Demokratieförderung noch weiterer Anstrengungen, um auf eine allgemeine Konsolidierung des Demokratisierungsprozesses hinzuwirken.

Für die im Projektverlauf des Jahres 2002 eingesetzten Mittel ergibt sich im Vergleich zwischen den Ansätzen und der tatsächlich durchgeführten Maßnahmen folgender finanzieller Überblick:

## Ausgabenstruktur (EUR)

**Achtung: Zahlen Info+Beratung aktualisieren wegen Ausgaben der Zentrale für Kurzzeiter. Auslandspersonal einsetzen!**

Haushaltsjahr 2002	Soll	Ist	Differenz Ist - Soll
<b>Bildung und Beratung</b>			
Bildungsmaßnahmen	62.500	68.500	6.000
Informations- und Beratungsleistungen	57.500	55.900?	Ausg. Zentrale?
<b>Gesamt</b>	<b>120.000</b>	<b>124.400?</b>	<b>?</b>
<b>Personal- und Projektinfrastruktur</b>			
einheimisches Personal	64.000	59.400	-4.600
Reisekosten	5.000	1.000	-4.000
Sachanschaffungen	29.000	20.200	-8.800
lfd. Geschäftsbetrieb	72.400	68.300	-4.100
Öffentlichkeitsarbeit	600	600	0
<b>Gesamt</b>	<b>171000</b>	<b>149500</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>291000</b>	<b>?</b>	

## 2.1 Durchgeführte Maßnahmen

### 2.1.1 Bildungsmaßnahmen

Insgesamt wurden 840 Maßnahmen durchgeführt und dabei rund 21.000 Teilnehmer erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung um 326 Maßnahmen und 7.800 Teilnehmer. Der weitaus größte Teil entfiel auf die Akademie für Politische Bildung.

- *Demokratieerziehung und andere Basisprogramme*

In den Bildungsstätten der Akademie und durch ehrenamtliche Mitarbeiter in den Landkreisen wurden insgesamt 588 eintägige Seminare ("School of Democracy") durchgeführt, in denen rund 12.830 Teilnehmern Grundwissen über die Demokratie und das Funktionieren demokratischer Systeme vermittelt wurde. Die Programme richteten sich vorwiegend an junge Erwachsene aber auch an ältere Bürger. Ziel dieser Maßnahmen ist die Vermittlung demokratischer Prinzipien, die Integration der Menschen im sozialen, gesellschaftlichen und politischen Bereich und somit die Entwicklung

einer aktiven Zivilgesellschaft auf dem Wertefundament der freiheitlichen Demokratie. Dabei wurde die Strategie fortgesetzt, besonders Menschen in den ländlichen, teilweise abgelegenen Regionen der Mongolei die Grundwerte der Demokratie nahezubringen. Hier fand die weitaus größte Steigerung der Maßnahmen statt.

Die die Seminare unterstützenden Rundfunk- und Fernsehbildungsprogramme wurden im Berichtsjahr neu gestaltet. Sie wurden mit 8 Folgen mit einmaliger Wiederholung in 9 Provinzen gesendet.

Um Demokratieerziehung der jüngeren Generation in den Schulen zum festen Bestandteil der Lehrinhalte zu machen, wurden 2002 ca. 710 Multiplikatoren in 31 Seminaren ausgebildet, vor allem Gesellschafts- und Sozialkundelehrer aus Sekundarschulen.

Einen ähnlichen Zweck verfolgte das Programm „Offene Gesellschaft“ das für eine weitere Multiplikatorgruppe im Bildungssystem der Mongolei, Studenten der Gesellschaftswissenschaften, neu gestaltet wurde. 493 Personen dieser Zielgruppe wurden 2002 in 19 Seminaren in diesem Programm ausgebildet.

Ein weiteres Programm über die Konzeption und Entwicklung der Verfassung und aktuelle verfassungsrechtliche Probleme richtete sich an Richter, Staatsanwälte und Vertreter von NGO's, die sich mit Rechtsfragen befassen. Hierzu wurden landesweit 9 Seminare mit ca. 286 Teilnehmern durchgeführt.

Für die Zielgruppe der Polizeimitarbeiter wurde ein neues Programm zum Thema „Menschenrechte“ aufgelegt. In 31 Veranstaltungen wurden hierzu 924 Polizisten ausgebildet.

Für die Zielgruppe Journalisten wurden 4 Seminare zum Thema "Pressefreiheit und Demokratie" durchgeführt, an denen 73 Personen teilnahmen.

- *Kommunale Selbstverwaltung*

Die Ausbildungsmaßnahmen für die Mitglieder der Provinz- und Kreisparlamente wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Die kontinuierlichen Bildungsprogramme der Akademie, die vor allem Basiswissen in kommunaler Arbeit vermitteln, werden durch Eigenmaßnahmen ergänzt, welche das Ziel haben, die kommunalen Parlamente darin zu unterstützen, Ihre Aufgaben zu definieren und ihnen dadurch künftig mehr Einfluß zu verschaffen. Modell dafür ist die Weltcharta der kommunalen Selbstverwaltung. Diese Eigenmaßnahme erfolgt in Zusammenarbeit mit

dem mongolischen Kommunalverband MALA und wird von einem Mitarbeiter betreut, der sich mehrfach in Deutschland auf diese Aufgabe vorbereitet hat.

***Hier: Beratung Parlament, Arbeitsgruppe, Kurzzeiter Meyer erwähnen!***

- *Aufbau und Organisation lokaler Parteiorganisationen*

In Seminaren für lokale Organisationen der Mongolischen Demokratischen Partei (DP) wurde darauf hingewirkt, die Basisdemokratie zu stärken und demokratische Strukturen in den Parteiorganisationen zu verankern. Insgesamt wurden 23 Veranstaltungen mit 940 Teilnehmern durchgeführt. Auch bei diesen Bildungsmaßnahmen wird das Programm der Akademie durch Eigenmaßnahmen ergänzt. Die Akademie hat die Jugendorganisationen innerhalb der DP als vorrangige Zielgruppe für diese Programme und vermittelt elementares Wissen, während die Eigenmaßnahmen auf eine Schulung der bereits in den lokalen Parteiorganisationen Tätigen ausgerichtet sind und weiterführende Kenntnisse vermitteln. Die Seminare sollen künftig für die Mitglieder aller demokratischer Parteien offen sein.



- *Politische Kommunikation, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit  
Und Planungstechniken (Claus)*

Im Vorfeld der Präsidentschaftswahl wurde die Demokratische Partei durch eine Eigenmaßnahme unterstützt, die dazu beitragen sollte, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Für diese konnte ein Experte des Senior-Experten-Service als Kurzzeiter gewonnen werden. Die Maßnahme war eine kombinierte Bildungs- und Beratungsmaßnahme. Zunächst wurden ca.80 Mitarbeiter des Wahlkampfstabs und der Kommunikationsabteilung der DP und weitere Mitarbeiter der Partei, die später als Trainer der ländlichen Parteiorganisationen fungierten, in einem einwöchigen Seminar mit den Grundlagen der politischen Kommunikation vertraut gemacht. Sie erlernten sowohl die grundlegenden Prinzipien im Umgang mit den Medien und der Öffentlichkeit, als auch das Verfassen von Pressemitteilungen, die Organisation von Pressekonferenzen und das Leiten von Diskussionsrunden. In den folgenden vier Wochen arbeitete der Seniorexperte als Berater direkt in der Kommunikationsabteilung der Partei. Unter seiner Mitarbeit wurde die Presse- und Werbearbeit der Partei entscheidend reformiert und neu gestaltet.

Ein Wiederholungseinsatz des Seniorexperten erfolgte zwei Monate später. Er diente vor allem dazu, einen Neuorganisationsvorschlag für den langfristigen Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit der Partei zu erarbeiten. Außerdem wurde in diesem Einsatz ein standardisiertes Lehrprogramm für das Seminar zur Kommunikation mit der Öffentlichkeit geschaffen und eine Projektassistentin der KAS in der Präsentation dieses Programms unterwiesen. Die KAS ist damit künftig in der Lage, Seminare zur Öffentlichkeitsarbeit selbständig anzubieten. Die Projektmitarbeiterin hat bis Ende des Jahres bereits 3 Seminare mit insges. 92 Teilnehmern in verschiedenen Provinzen des Landes durchgeführt. 2002 soll diese Tätigkeit verstärkt werden. Insgesamt konnte mit diesen beiden Maßnahmen die Sachkompetenz der Zielgruppe erheblich gesteigert und das Bildungsangebot der KAS erweitert werden.

- *Moderner politischer Rundfunkjournalismus*  
Zusätzlich Maßnahmen des Presseinstituts

Da der Rundfunk das einzige Medium ist, das die Bevölkerung flächendeckend erreicht, wurde 2002 damit begonnen, Rundfunkjournalisten in Methoden und Techniken moderner Berichterstattung zu trainieren. Hierfür konnten als Kurzzeiter drei Mitarbeiter der Deutschen Welle gewonnen werden, unter Ihnen zwei Trainer und ein Studientechniker. Teilnehmer des 14tägigen Workshops waren junge praktizierende Rundfunkjournalisten aus Ulan Bator und verschiedenen Provinzen der Mongolei. Die Teilnehmer hatten die Aufgabe, zwei verschiedene Formen von Radiosendungen zum Thema „Demokratie im Alltag“ zu produzieren. Die Bildungsmaßnahme bestand aus einer einwöchigen theoretischen Darstellung verschiedener Sendeformen und Studientechniken und aus einer anschließenden einwöchigen Recherche-Interview- und Produktionsphase. Im Ergebnis hat die Bildungsmaßnahme gezeigt, daß der Qualitätsstandard von mongolischen Journalisten durch

derartige Trainingsmaßnahmen erheblich angehoben werden kann. Diese Maßnahmen sollen deshalb in Zukunft fortgesetzt werden.

- *Bildungsmaßnahmen zur Unterstützung der ländlichen Entwicklung*

*Entfällt, da Armutsbekämpfung*

Im Zuge des Programms zur Förderung einkommenschaffender Maßnahmen in ländlichen Gemeinden wurden in den Provinzen Gobi Altai, Archangai und Khovd 3 Schulungsmaßnahmen zur handwerklichen Produktion mit insges. 83 Teilnehmern durchgeführt. Gegenstand war die Herstellung von Woll- und Filzprodukten und ihre Vermarktung. Die Maßnahme sollte arbeitslosen Personen ein Instrument in die Hand zu geben, in Form der Selbsthilfe sich eine Existenzgrundlage zu schaffen. Zielgruppe waren dabei vor allem arbeitslose Frauen. Die Maßnahme wurde zusammen mit der Labour Foundation durchgeführt. Diese Organisation ist seit 1998 als Durchführungsorganisation von der KAS gefördert worden und hat sich durch die Nachhaltigkeit ihrer Tätigkeit in der Mongolei ein hohes Renommee erworben. Die Maßnahmen bestanden aus 14tägigen handwerklichen Schulungen und jeweils einem anschließenden eintägigen Seminar zur Absatzförderung mit den Teilnehmern, Regierungsvertretern und örtlichen Gewerbetreibenden. Besonders der letzte Seminarteil fand meistens die Aufmerksamkeit der lokalen Medien. Durch die Maßnahmen haben etwa 60 Familien eine berufliche Existenz gefunden.

## **2.1.2 Informations- und Beratungsleistungen**

Informations- und Beratungsleistungen wurden durch den Einsatz mehrerer Kurzzeitexperten, Beratungsprojekte und Fernsehsendungen erbracht. Zur Präsidentschaftswahl wurden außerdem verschiedene Studien durchgeführt. Weiterhin wurden mit Partnern und anderen Organisationen in der Mongolei Konferenzen durchgeführt und eine Reihe von Publikationen herausgegeben.

### **Kurzzeitexperten**

Insgesamt erfolgten 6 Kurzzeitexperteneinsätze mit 8 Experten für Trainingsmaßnahmen und Beratung des Parlaments und der Demokratischen Partei und für die Schulung von Rundfunkjournalisten. Diese wurden oben bereits erwähnt.

### **Beratungsprojekte**

- *Beratung der Demokratischen Partei beim Aufbau ihrer Kommunikationsabteilung*

Der zweimalige Einsatz eines Kurzzeiters wurde bereits auf S. 8 beschrieben.

- *Forschungs- und Beratungsprojekt für eine umfassende Wahlgesetzgebung*

In Zusammenarbeit mit dem mongolischen Wahlkomitee und dem Parlament wird die Wahlgesetzgebung der Mongolei umfassend überarbeitet. Es handelt sich dabei um Analysen der Schwachstellen der bisherigen mongolischen Wahlgesetze, Forschungsarbeiten über bestehende Wahlgesetze in anderen Ländern und Empfehlungen von Ergänzungen und Änderungen bis hin zur Neuformulierung von Gesetzesentwürfen. Die KAS unterstützt seit 2000 dieses Projekt, das inzwischen einen fertigen Gesetzentwurf hervorgebracht hat. Im Berichtsjahr wurde es mit einem Besucherprogramm in Deutschland fortgeführt, das nachfolgend beschrieben wird.

## **Studien**

- *Empirische Untersuchungen der Demokratieentwicklung*

Halbjährlich werden von der Stiftung empirische Untersuchungen zu sozialen, wirtschaftlichen und politischen Fragen in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse dem Parlament und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Die Forschungsergebnisse liefern den Politikern u. a. Informationen darüber, inwieweit der demokratische Reformprozeß auf Akzeptanz der Bürger stößt und in welchen Bereichen die Transformationsschwierigkeiten als besonders groß empfunden werden. Damit verbessern sich die Voraussetzungen dafür, daß sich die Politik stärker an den Wünschen und Bedürfnissen der Bürger orientiert. Die beiden Studien des Jahres 2002 ergänzen die seit 1995 bestehende lückenlose Datenreihe.

## **Konferenzen**

- Wahlrechtskonferenz
- *Public Relations and Economic and Political Competitiveness*

Die eintägige Konferenz, die in Zusammenarbeit mit dem mongolischen Journalistenverband und dem Presseinstitut organisiert wurde, diente dazu, Probleme der Wettbewerbsfähigkeit von Politik und Wirtschaft im mongolischen Mediensystem zu identifizieren und den politischen Entscheidungsträgern transparent zu machen. Teilnehmer waren 57 hochrangige Politiker aller Parteien und Vertreter bedeutender Wirtschaftsunternehmen. Für das Grundsatzreferat konnte der Direktor der Holtzbrinck Wirtschaftsjournalistenschule und Herausgeber des Handelsblatts, Herr Jens Eckhardt gewonnen werden, der sich zu diesem Zeitpunkt auf einer Informationsreise in der Mongolei befand. Die Ergebnisse der Konferenz wurden in einer Konferenzbroschüre zusammengefaßt.

- *Kommunalpolitische Konferenz des Mongolischen Kommunalverbandes MALA.*

Auf der Konferenz, die in Zusammenhang mit den kommunalpolitischen Bildungsprogrammen der KAS stand, trafen sich ca. 200 Mitglieder der kommunalen Parlamente der Mongolei, die Mehrzahl aller Provinzgouverneure und mit kommunalen Problemen befaßte Parlamentarier und deren Berater aus dem nationalen Parlament und der mongolischen Regierung. Auf der Tagesordnung stand vor allem die Diskussion um die künftige Neustrukturierung der kommunalen Ordnung. Das wesentliche Ergebnis dieser Konferenz ist die Übernahme des von der KAS erarbeiteten kommunalpolitischen Manifests in das Aktionsprogramm des Kommunalverbandes (s. oben) und der Beschluß, eine Arbeitsgruppe zur Initiierung entsprechender Gesetzesvorschläge zu bilden, in der die KAS beratende Funktion hat.

### ***Publikationen***

- *Akademiezeitschrift „Shine Toli“*

Die Serie der von der Akademie herausgegebenen Schriften zur politischen Bildung "Shine Toli" wurde weiterhin aus Projektmitteln finanziert. Im Berichtszeitraum erschienen vier Ausgaben (Heft 38 - 41). In einer Auflage von 500 bis 1000 Stück wird die Schriftenreihe mit Beiträgen zu grundsätzlichen und aktuellen politischen Themen kostenlos an Parlamentarier, Führungskräfte der Parteien, Multiplikatoren aus dem Universitätsbereich sowie Vertreter anderer gesellschaftlich relevanter Gruppen verteilt.

- *Vorlesungsreihe der Akademie für Politische Bildung*

Die Akademie veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen wichtige Vorlesungen aus ihren Veranstaltungen. Im Berichtsjahr wurde anlässlich des zehnten Jahrestages der neuen Verfassung ein Heft über die Konzeption der Verfassung herausgegeben.

- *Handbücher der Akademie für Politische Bildung*

Von der Akademie wird eine Handbuchreihe herausgegeben, welche die von der Akademie erarbeiteten Vorträge und Vorlesungen erfaßt. Mit den Handbüchern, die kostengünstig vervielfältigt werden, sollen die Lehrinhalte der Akademie über deren Interessentenkreis hinaus in andere Bildungseinrichtungen der Mongolei transportiert werden. Auf dem Verteiler stehen Universitätsbibliotheken und Institutionen der politischen Bildung.

- *Lexikon „Grundbegriffe aus Politik und Wirtschaft“*

Das neu herausgegebene Lexikon enthält terminologische Erklärungen wichtiger Begriffe aus dem wirtschaftlichen und politischen Bereich. Es wird auf kostengünstige Weise je nach Bedarf vervielfältigt und Seminarteilnehmern aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Verfügung gestellt.



### **2.1.3 Sonstige Maßnahmen**

#### ***Stipendien***

Aus Projektmitteln wurden 2 Sur-Place-Stipendien gewährt. Der Direktor der Akademie für Politische Bildung erhielt für die Unterstützung des Drucks seiner Dissertation ein Promotionsstipendium. Ein weiterer Mitarbeiter der Akademie, der für ein Stipendium zum Studium an einer deutschen Hochschule vorgesehen ist, erhielt ein Stipendium zur Finanzierung eines Deutschkurses.

Für ein politikwissenschaftliches Aufbaustudium erhielt eine Honorarkraft außerdem aus dem Stipendienprogramm des Arbeitsbereichs Internationale Zusammenarbeit ein Stipendium in Deutschland.

#### ***Ausbildung von Ortskräften***

Zwei Mitarbeiter des KAS-Büros Ulan Bator absolvierten einen Englischkurs, einer einen Deutschkurs an Bildungseinrichtungen in Ulan Bator.

### **3. Bewertung des Projektverlaufs**

Die Maßnahmen zur Demokratieförderung haben es auch im Jahre 2002 ermöglicht, besonders bei den Bemühungen um die Verankerung demokratischer Werte in der Gesellschaft, die Stabilisierung der parlamentarischen Demokratie, die Erhöhung der innerparteilichen Demokratie in den demokratischen Parteien und um die Konsolidierung der demokratischen Kräfte insgesamt erfolgreich auf die Erreichung der Ziele hinzuwirken. Ein konkretes Ergebnis dieser Arbeit der vergangenen Jahre war, daß sich die Beziehungen zum Mongolischen Parlament, zu den Demokratischen Parteien, zur Interessenvertretung der lokalen Parlamente und zu anderen Partnern deutlich gefestigt haben. Dies wird die Fortführung der bewährten Maßnahmen in Zukunft noch weiter erleichtern.

Die Bildungsmaßnahmen des Jahres 2002 leisteten einen weiteren Beitrag dazu, daß sich der bereits über mehrere Jahre unterstützte Prozeß der Stabilisierung des demokratischen Systems und der Entwicklung und Festigung der Zivilgesellschaft fortsetzte. Neben diesen Basisprogrammen zur Demokratieentwicklung hat sich der Ansatz besonders bewährt, über die Kommunalpolitik und die regionale Wirtschaftsförderung diejenigen Kräfte in der Mongolei zu unterstützen, die auf Dezentralisierung des politischen Systems und des Wirtschaftssystems ausgerichtet sind. Der Bereich der kommunalpolitischen Bildung von Mandatsträgern der kommunalen Parlamente in den Gemeinden und Landkreisen wurde 2002 intensiv fortgeführt. Mit ihren Seminaren zu diesem Thema hat sich die Stiftung flächendeckend eine besonders hohe Reputation in den Provinzen und Kreisen erworben und gilt hier als kompetenter Partner in der Vermittlung kommunalpolitischer Grundsätze. Angeregt durch diese kommunalpolitischen Aktivitäten wurde es möglich, eine Interessenvertretung für die Kommunalparlamentarier zu gewinnen und den Weg für eine Veränderung der Gesetzgebung zugunsten kommunaler Belange frei zu machen. Damit werden die

Voraussetzungen für weitere Reformen verbessert, die auf eine Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung abzielen.

Durch die Informations- und Beratungsleistungen konnte in verschiedenen Feldern zur Konsolidierung des Demokratieprozesses beigetragen werden. Dies zeigt sich exemplarisch an der Zusammenarbeit mit dem Parlament, das solche Leistungen von der KAS verstärkt nachfragt. Dabei wurde zunehmend akzeptiert, daß die Leistungen der KAS nicht auf schnelle Lösungen, sondern auf die Entwicklung von Ansätzen mit langfristigen Wirkungen angelegt ist. Das Projekt der Wahlgesetzgebung ist dafür ein gutes Beispiel. Nach der Forschungsphase des Vorjahres erfolgte hier im Berichtsjahr eine Informationsphase, die im folgenden Jahr ein endgültiges Gesetz hervorbringen soll, das langfristig Bestand hat. Auch in der Beratung der Demokratischen Partei konnten Fortschritte erzielt werden. In der Partei hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die Partei über die Kommunikation mit der Öffentlichkeit eine Imagekorrektur erzielen muß, die ihre Wettbewerbsfähigkeit im mongolischen Parteiensystem sichert und damit langfristig die Chance zu alternierenden Regierungen eröffnet.

#### **4. Gründe für die Nichterreichung von Jahreszielen**

- nicht zutreffend -

#### **5. Evaluierungen, Inspektionen**

- nicht zutreffend -

#### **6. Gesamtentwicklung der Partner**

##### **6.1 Fachkompetenz**

Die Mitarbeiter der Akademie für Politische Bildung haben sich im Laufe der Jahre zu kompetenten Fachleuten entwickelt, welche die Lehrinhalte konzeptionell ständig fortentwickeln und die didaktischen Methoden zunehmend verfeinern. Günstig ausgewirkt hat sich dabei vor allem die geringe Fluktuationsrate unter den Mitarbeitern und ihr Wille zur Fortbildung. Die meisten Mitarbeiter nehmen seit mehreren Jahren an Qualifizierungsmaßnahmen teil. Sehr häufig fanden diese an Ausbildungseinrichtungen in Deutschland statt. Dies hat zur Entwicklung ausgewogener und auf die Bedürfnisse abgestimmter Programminhalte in den von den Mitarbeitern konzipierten und betreuten Seminarveranstaltungen geführt. Im Berichtsjahr wurden alle Mitarbeiter in einem einwöchigen Seminar von dem für das Kommunikationstraining der Demokratischen Partei eingesetzten Seniorexperten in modernen Präsentationstechniken geschult und damit in die Lage versetzt, ihre Bildungsprogramme besser zu visualisieren. Durch den hohen Standard, den die Akademie im Laufe der Jahre entwickelt hat, genießen die Mitarbeiter einen außerordentlich guten Ruf.

## 6.2 Organisation

Die Akademie für Politische Bildung ist seit Ende 1994 ein eingetragener Verein mit eigenem Rechtsstatus und beschäftigt in Ulan Bator und den regionalen Bildungszentren einen festen Mitarbeiterstab von mittlerweile bis zu 14 Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen (Schwerpunkte: Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Jura, Publizistik) und eine etwa gleich große Zahl von Sekretariats- und Verwaltungsmitarbeitern.

## 6.3 Leistungsfähigkeit der Verwaltung

Die Abwicklung der administrativen Aufgaben bereitete im Berichtszeitraum dem Partner keine besondere Schwierigkeiten.

## 6.4 Wirtschaftliche Situation

Die Akademie für Politische Bildung erhält durch das Projekt der KAS eine Vollfinanzierung sowohl für die Zentrale in Ulan Bator als auch für die regionalen Bildungsstätten und verfügt über kein eigenes Kapital. Die Projektfinanzierung ist im gegenwärtigen Rahmen ausreichend für die Erfüllung der Aufgaben. Die Ausstattung entspricht den Anforderungen. Im Berichtsjahr wurden zwei weitere Filialen mit russischen Kleinbussen ausgerüstet, um die Bevölkerung in den entlegenen ländlichen Gemeinden besser erreichen und dort mehr Bildungsmaßnahmen durchführen zu können. Damit sind alle Filialen jetzt motorisiert. Dies ist die Hauptursache für die oben erwähnte Steigerung der Zahl der Bildungsmaßnahmen. Im Zur Modernisierung und besserer Visualisierung der Bildungsmaßnahmen wurde 2002 außerdem damit begonnen, die Filialen mit Notebooks und Multimediaprojektoren auszustatten.

## 6.5 Politische Bedeutung

Dem Trägerverein der Akademie für Politische Bildung gehören wichtige Personen aus der mongolischen Politik an. Zu diesem Personenkreis zählen ehemalige Premierminister und der derzeitige stellvertretende Parlamentspräsident. Dies sichert den weiteren Zugang zu politischen Entscheidungsträgern des Landes.

## 6.6 Hinweise auf andere Geber und Zusammenarbeit mit der GTZ und anderen politischen Stiftungen

Im Bereich der Demokratieförderung und beim Aufbau der Zivilgesellschaft sind im wesentlichen drei weitere Organisationen in der Mongolei tätig: die Asia Foundation, das International Republican Institute und das Open Society Institute, das von der amerikanischen Soros Foundation finanziert wird. Größere Konferenzen werden häufig mit diesen Organisationen gemeinsam finanziert. Diese Organisationen führen auch hin und wieder ebenfalls Maßnahmen in Zusammenarbeit mit unserem Partner durch. Die Abstimmung mit ihnen ist sehr gut.



Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der GTZ und den anderen politischen Stiftungen ergaben sich im Berichtsjahr keine direkten Berührungspunkte. Kontakte zu den GTZ-Mitarbeitern sind häufig. Die gegenseitige Information über die Projektmaßnahmen ist gut. Gleiches gilt für den Kontakt zur Hanns-Seidel-Stiftung.

## 7. Partnerschaftsleistung

Es wurde eine Vollfinanzierung des hier beschriebenen Projektes durch die KAS vorgenommen. Die Partnerorganisation "Akademie für Politische Bildung verfügt nicht über die nötigen Eigenmittel, einen Finanzierungsbeitrag zu leisten.

## 8. Planung für das nächste Jahr

Für das Jahr 2003 ist folgende Ausgabenstruktur geplant:

Ausgabenstruktur 2003	Gesamt EUR	davon ...	
		Partner Akademie für Politische Bildung	Eigen- maß- nahmen der Stiftung
Bildungsmaßnahmen	80.000	20.000	60.000
Informations- und Beratungsleistungen	62.500	2.500	60.000
<b>Bildung und Beratung</b>	<b>142.500</b>	<b>22.500</b>	<b>120.000</b>
Einheimisches Personal	66.000	38.000	28.000
Reisekosten	5.000	2.500	2.500
Sachanschaffungen	10.500	3.000	7.500
Laufender Geschäftsbetrieb	75.000	34.000	41.000
Öffentlichkeitsarbeit	1.000	0	1.000
<b>Personal und Projektinfrastruktur</b>	<b>157.500</b>	<b>77.500</b>	<b>80.000</b>
<b>GESAMT</b>	<b>300.000</b>	<b>100.000</b>	<b>200.000</b>

Die Aktivitäten der KAS in der Mongolei werden sich 2003 weiterhin im wesentlichen auf den Bereich der Demokratieförderung konzentrieren. Hier wird die KAS wie bisher mit dem Partner Akademie für Politische Bildung, dem mongolischen Parlament und den anderen bewährten Projektpartnern zusammenarbeiten. Maßnahmen, welche den Parlamentarismus, das Mehrparteiensystem, die Bürgergesellschaft, eine freie Medienlandschaft und die politische und wirtschaftliche Dezentralisierung des Landes unterstützen, werden dabei den größten Stellenwert erhalten. Die Arbeit im Jahre 2003 wird im Hinblick auf die Parlamentswahl von 2004 besonders stark durch die Beratung der Demokratischen Partei und die Förderung von Zusammenschlüssen der demokratischen Oppositionsparteien geprägt werden.

Vor diesem Hintergrund werden unter Beibehaltung der wesentlichen Schwerpunktthemen folgende Akzente gesetzt:

### ***Parlamentarische Demokratie***

Die Stiftung hat sich in den vergangenen Jahren aus Sicht des Parlaments vor allem in Beratungsfragen als ein zuverlässiger und kompetenter Partner erwiesen, der in solchen Bereichen, in denen die Parlamentarier und ihre Mitarbeiter über nur geringe Erfahrungen verfügen, den Aufbau und die Festigung der Parlamentarischen Demokratie und eines demokratischen Rechtsstaates unterstützt hat. Daraus ergab sich im Laufe der Jahre eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Parlament, die fortgesetzt werden soll. Die Maßnahmen des Jahres 2003 werden sich dabei im wesentlichen auf die Weiterentwicklung des Wahlgesetzes und den Entwurf einer kommunalen Gesetzgebung konzentrieren.

### ***Mehrparteiensystem, Stärkung demokratischer Parteien der Mitte***

Zur Erhaltung eines konkurrenzfähigen Mehrparteiensystems will die KAS ein besonderes Schwergewicht darauf legen, Integrations- und Einigungsbestrebungen von Parteien der Mitte mit geeigneten Maßnahmen unterstützen und für ihre Kommunikationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu sorgen. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit werden diese Maßnahmen vor allem auf die Parteiprogrammatik, Parteiorganisation, die Herstellung innerparteilicher Demokratie und auf die Schaffung von Strukturen und Instrumenten für eine Integration der verschiedenen politischen Kräfte abzielen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Aufbau einer demokratischen mit der Basis verbundenen Parteiorganisation in den Provinzen und Landkreisen. Obwohl durch die gezielten Bildungsprogramme der Stiftung hier in den vergangenen Jahren gute Fortschritte gemacht wurden, mangelt es immer noch an in der Parteiarbeit erfahrenen Mitgliedern. Die Parteienvereinigungen verschärfen dieses Problem. Durch einige für 2003 geplanten Bildungsmaßnahmen sollen die Oppositionsparteien dabei unterstützt werden, dieses Problem zu überwinden.

### ***Förderung einer kritischen und verantwortungsvollen Medienlandschaft***

Vor dem Hintergrund der schwachen parlamentarischen Opposition ist es erforderlich, außerparlamentarische Kontrollinstanzen zu fördern. Eine starke und kritische Medienlandschaft, die politische Ereignisse und Themen professionell darstellt und kommentiert, ist hier das machtvollste Kontrollinstrument. Ein kritischer aber fairer und deshalb glaubwürdiger Journalismus könnte hierzu entscheidend beitragen. Die mongolische Pressesituation läßt allerdings zu wünschen übrig. Journalistische Recherchen sind zu wenig investigativ und vor allem der Kanon der journalistischen Ethik ist nicht sehr ausgeprägt. Mit Trainingsseminaren soll dieser Zustand verbessert werden.

### ***Bürgergesellschaft und Bürgerengagement***

Eine weitere wesentliche Funktion bei der außerparlamentarischen Kontrolle politischer Macht kommt einer Zivilgesellschaft zu, welche gegenüber der Politik ihre

Interessen vertritt. Versuche zum Aufbau einer Zivilgesellschaft haben ergeben, daß dies ein sehr langwieriger Prozeß ist. Mongolische Bürger neigen bisher wenig dazu, durch Eigenverantwortung und Gemeinschaftssinn staatliche Maßnahmen zu stärken, noch sich gegen die Willkür von Behörden zu organisieren und zu wehren. Modellfälle erfolgreichen Bürgerengagements sind aber im Entstehen. Die Stiftung wird solche Modellfälle durch Bildungs- und Beratungsmaßnahmen unterstützen und allgemeine Bildungsprogramme zum Bürgerengagement für die Akademie für politische Bildung entwickeln, um sie einer breiten Öffentlichkeit anzubieten zu können.

### ***Kommunalpolitik und Stärkung der Selbstverwaltungsstrukturen***

Zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung ist die Stiftung in den vergangenen Jahren mit ihren Bildungsmaßnahmen einen wichtigen Schritt vorangekommen. Die Überzeugungsarbeit für das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung hat bei allen Parteien bis hin zur MRVP Früchte getragen. Dennoch besteht in diesem Bereich weiterer Reformbedarf. Gesetze, die auf eine Abschaffung der zentralistischen Verwaltungsstrukturen abzielen, wurden immer noch nicht geschaffen. Aus diesem Grunde kommen die Dezentralisierungsmaßnahmen nur langsam voran. Um in dieser Hinsicht zu intervenieren, will die Stiftung ihre Beratungsmaßnahmen bei Regierung und Parlament verstärken um entsprechende Gesetzesinitiativen zu beschleunigen. Fortgesetzt werden soll darüber hinaus die Aus- und Fortbildung von Kommunalpolitikern, um deren Problembewußtsein in Fragen der kommunalen Selbstverwaltung zu schärfen und ihre Problemlösungskapazität zu erhöhen

### ***Förderung von Elementen der Sozialen Marktwirtschaft***

In den ländlichen Regionen hat die Transition eine Verschlechterung der individuellen sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen für weite Bevölkerungsteile mit sich gebracht, die immer noch andauert. Es mangelt noch an politischen Weichenstellungen zur Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen für eine sozial orientierte und Strukturprobleme berücksichtigende marktwirtschaftliche Ordnung, die gleichzeitig einen ausreichenden Spielraum für Chancengleichheit und selbstverantwortliches Handeln läßt. Durch Maßnahmen, die besonders die regionale Wirtschaftsentwicklung fördern, soll diesem Zustand entgegengewirkt werden.

## **9. Stellung und Tätigkeit des Auslandsmitarbeiters**

Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist seit Mai 1994 beim Justizministerium der Mongolei als ausländische Nichtregierungsorganisation registriert. 2000 wurde zum zweiten Mal die jeweils für drei Jahre geltende Registrierung bis Mai 2003 verlängert. Mit dem Generalsekretariat des mongolischen Parlaments wurde 1997 ein Rahmenabkommen über die Zusammenarbeit der Stiftung mit der Mongolei abgeschlossen, das der Stiftung und ihren Mitarbeitern in der Mongolei einen Status zusichert, wie ihn internationale Organisationen haben. Da 2000 Regierung und Leitung der Parlamentsverwaltung gewechselt haben, wurde es Anfang 2002 auf zeitlich unbefristeter Basis erneuert.

Der Auslandsmitarbeiter hat zu den mongolischen Partnern ein sehr gutes, vertrauensvolles Verhältnis.

Durch ihre jahrelange enge Zusammenarbeit mit den genuinen demokratischen Kräften des Landes hat die Stiftung sich einen besonders guten Ruf auf dem Feld der Demokratieförderung erworben, der bis in die MRVP hereinreicht. Dadurch konnten nach dem Regierungswechsel von 2000 relativ schnell gute Kontakte zur neuen Parlamentsführung und zu den für die Maßnahmen der KAS wichtigen Parlamentsausschüssen und der Regierungskanzlei aufgebaut werden. Damit hat die KAS einen sehr guten Zugang zu den politischen Entscheidungsträgern des Landes.

## **II. Projektumfeld**

Das Jahr 2002 war politisch ein sehr ruhiges Jahr. Bedeutende Wahlen standen nicht an. Eine Nachwahl zum Parlament in der Provinz TUV wurde vom Kandidaten der regierenden MRVP gewonnen. Dies bedeutete eine weitere Niederlage der Oppositionsparteien. Sie haben seit 1996 keine Wahl mehr gewonnen. Nach dem Regierungswechsel des Jahres 2000, dem Sieg der MRVP bei den darauffolgenden Kommunalwahlen und der Wiederwahl von Staatspräsident Bagabandi im Jahre 2001 befindet sich das Land fest in Händen der MRVP.

Der Demokratisierungsprozeß des Landes wurde jedoch weitergeführt, und die Privatisierung von staatlichen Großbetrieben schritt auch 2002 fort.

Im Berichtsjahr gab es weder ernsthaften Regierungskrisen noch Streit zwischen Verfassungsorganen. Auch Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Opposition blieben weitgehend aus, besonders deshalb, weil die Demokratische Partei als größte Oppositionspartei in politisch-programmatischer Hinsicht konzeptionslos und in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit schwach blieb. Die Ende 2000 von den Verlierern der Wahl gegründete Partei war mehr mit Führungs- und Personalfragen als mit der Entwicklung von politischen Alternativen beschäftigt. Die Integration der verschiedenen Flügel der Partei läßt weiterhin auf sich warten.

Insgesamt verfügte die Mongolei im Berichtsjahr damit über eine große politische Stabilität. Daraus ergab sich im großen und ganzen ein ungestörter Projektverlauf.

Politische Stabilität bedeutete jedoch keineswegs ein hohes Qualitätsniveau der mongolischen Demokratie. Vielmehr zeigten sich im Berichtsjahr deutlich negative Auswirkungen der Stärke der MRVP und der Schwäche der Opposition für die Mongolische Gesellschaft.

Mit der politischen Dominanz der MRVP nach den gewonnenen Wahlen verband sich in den vergangenen Jahren ein massiver Austausch von politischem Personal in allen Bereichen der mongolischen Gesellschaft. Die führte dazu, .....

#### 4. Bewertung

Die Ergebnisse der Parlamentswahl vom 2. Juli 2000, der Kommunalwahlen vom 1. Oktober 2000 und der Präsidentschaftswahl vom 20. Mai 2001 schafften für die KAS eine veränderte Ausgangslage. Bei ihnen mußten bisher von der Stiftung unterstützten Kräfte der Demokratiebewegung schwere Niederlagen hinnehmen und wurden damit aus den politischen Entscheidungspositionen des Landes verdrängt.

Dennoch unterscheidet sich die Situation völlig von der vor der Parlamentswahl von 1996, als die MRVP ähnlich stark dominierte. In der Opposition hat sich die MRVP von einer zu Anfang der Legislaturperiode noch relativ stark geprägten marxistisch-leninistischen Partei zu einer modernen Mitte-Links-Partei gewandelt. Die orthodoxe Führungsspitze wurde ausgetauscht und durch junge Reformpolitiker ersetzt. Unter der Leitung ihres Parteivorsitzenden und heutigen Ministerpräsidenten Enkhbayar wurde das Parteiprogramm der MRVP erneuert und die politisch-ideologische Grundlage der Partei neu bestimmt. Das die Partei sich derart veränderte, ist nur auf ihren Verweis in die Oppositionsrolle zurückzuführen. Die Partei will heute keine politische Richtungsänderung, sondern den Weg der Demokratisierung und der Marktwirtschaft unbeirrt fortsetzen. Das Regierungsprogramm ähnelt dem der vorherigen Regierung der Demokratischen Union; es enthält lediglich stärkere soziale Komponenten. Die amtierende Regierung sowie die überwiegende Mehrheit in der MRVP muß damit heute den demokratischen Kräften der Mongolei zugerechnet werden. Allerdings hat die Partei immer noch einen rückwärts gewandten orthodoxen Flügel. Er hat noch gute Beziehungen zu den alten kommunistischen Netzwerken in der Bürokratie und vor allem im Rechtssystem, die fähig sind, mit ihren Entscheidungen das Parlament zu destabilisieren. Eine Unterstützung der parlamentarischen Prozesse erscheint deshalb nach wie vor dringend notwendig.

Hat sich die MRVP in der Opposition erneuert, so ist die politische Opposition noch weit von einer solchen Entwicklung entfernt. Der im Dezember 2000 als Konsequenz auf die Wahlniederlagen erfolgte Zusammenschluß des größten Teils des Lagers der Demokratiebewegung zur Demokratischen Partei war zwar ein entscheidender Schritt dazu, politisch zu überleben. Die Vereinigung ist aber zunächst nur formal erfolgt, und die Integration der verschiedenen Flügel der Partei muß noch geleistet werden. Als Protest auf die Schwäche der ehemaligen DU-Regierung wurden außerdem weitere Parteien gegründet. Hieraus hat sich insgesamt eine Zersplitterung der Demokratiebewegung ergeben. Nach den jüngsten Wahlen steht der Konkurrenz im Lager der Bewegung eine weitgehend geschlossene MRVP gegenüber. Sie repräsentiert heute weit über 50 Prozent der Wähler. Das mongolische Parteiensystem ist damit stark asymmetrisch. In Anbetracht des geltenden Mehrheitswahlrechts ist die Chance für einen Machtwechsel, die für die demokratische Konkurrenz der Parteien besonders wichtig ist, z.Z. nur in äußerst geringem Umfang gegeben. Um zu einem alternierenden Regierungssystem zu kommen, ist es unbedingt erforderlich, ein politisches Gegengewicht zu schaffen. Denn die Macht, die sich derzeit auf die MRVP konzentriert, ist groß: Die Partei hält 95 Prozent der Sitze im Landesparlament, stellt fast alle Provinzgouverneure, dominiert in fast allen Kommunalparlamenten und stellt den Staatspräsidenten.

Die parlamentarische Opposition ist im Augenblick zu schwach und zu heterogen, um die Macht der MRVP kontrollieren zu können. Die vier oppositionellen Parlamentarier im nationalen Parlament gehören unterschiedlichen politischen Richtungen an und können deshalb kaum eine geschlossene Oppositionsstrategie im Parlament betreiben. Eine Kontrolle der Regierung kann deshalb wirkungsvoll nur von außerhalb des Parlaments erfolgen, durch die Parteien, durch eine kritische Presse und eine aktive Zivilgesellschaft. Hier kann die weitere Arbeit der KAS erfolgreich ansetzen.

Als anhaltendes Problem erweist sich außerdem die immer noch starke Zentralisierung der politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsstrukturen. Die Mongolei ist von ihrer Verfassung her kein föderalistischer Staat. Fragen der Politik und der Wirtschaft in den Regionen und Provinzen werden im wesentlichen immer noch vom Parlament in Ulan Bator entschieden. Diese Situation hat sich nach der Wahl durch die praktisch fehlende Opposition, die Entscheidungen der Regierung in Frage stellen könnte, verschärft. Die Größe des Landes bei kleiner Bevölkerungszahl und schwacher Infrastruktur machen jedoch eine politische und wirtschaftliche Dezentralisierung erforderlich, um den Regionen eine eigenständige Entwicklung zu ermöglichen. Aus den allgemeinen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die mit dem Transitionsprozeß einhergehen, und einem zunehmenden Einkommensgefälle zwischen urbanen Zentren und ländlichen Gebieten haben sich bereits gesellschaftliche Spannungen entwickelt. Es wird zunehmend auch ein soziales Gefälle zwischen der sich vor allem in der Hauptstadt herausbildenden Oberschicht und den immer stärker an den Rand des Existenzminimums gedrängten übrigen Teilen der Bevölkerung deutlich. Die Migration aus den Provinzen in die Hauptstadt Ulan Bator ist in den letzten Jahren erheblich angestiegen. Um so wichtiger ist es, an der Stärkung der regionalen Strukturen zu arbeiten.

Ulan Bator, den 14. März 2002

Berichterstatter: Peter M. Gluchowski